Renaissance: Fleckerlteppich wieder im Trend

Im **Textilen Zentrum** werden Stoffreste wieder zu kreativen Teppichen verarbeitet

Lise Grusch vom Textilen Zentrum Haslach am fertig eingerichteten Webstuhl im Stille-Nacht-Museum. (Textiles Zentrum)

HASLACH. Das Weberhandwerk liegt wieder im Trend: etwas mit den eigenen Händen schaffen, einen Prozess von Anfang bis Ende gestalten, der eigenen Kreativität Raum geben, wertvolle und ökologische Materialien verarbeiten … All diese Gründe führen dazu, dass das Weben am Handwebstuhl wieder gefragt ist. Dieser Trend wird im Textilen Zentrum Haslach spürbar, wo die Nachfrage nach Webkursen ständig wächst. Eine alte Idee in neuem Gewand: Neuerdings erfährt auch der gute alte Fleckerlteppich wieder eine Renaissance.

In der Handweberei des Textilen Zentrums Haslach steht ein fertig eingerichteter Teppichwebstuhl für all jene bereit, die aus alten Stoffen oder ausgemusterten Kleidungsstücken Streifen schneiden und daraus einen individuellen Teppich weben wollen. Diese frühe Form des Recyclings bekommt in Zeiten steigenden ökologischen Bewusstseins neue Bedeutung.

Eine große Weberin wird geehrt

Viele Jahre war das Handweben fast gänzlich verschwunden. Nur wenige Personen pflegten die besondere Kulturtechnik, fanden zeitgemäße Zugänge und trugen maßgeblich dazu bei, dass der Faden im Mühlviertel nicht völlig abriss. Am Mittwoch, 5. Februar 2020, findet beim Freunde- und Fördererabend im Textilen Zentrum Haslach die Eröffnung einer Ausstellung statt, die das Werk einer ganz besonderen Weberin der Region ehrt: Textilkünstlerin Susanne Heindl, Mitbegründerin von Textile Kultur Haslach, die über 40 Jahre lang in ihrer Werkstatt in Oepping die wunderbarsten Gewebe, Gebrauchstextilien und Wandobjekte erzeugte. Die Ausstellung wird einen umfassenden Einblick in die reichhaltigen Facetten ihrer Webkunst geben. Viele Unikate werden auch käuflich zu erwerben sein.

Das Wissen um das alte Weberhandwerk wird von Haslach aus auch weitergegeben. So reisten am 30. November drei Mitarbeiterinnen des Webereimuseums mit einer vorbereiteten Webkette und jeder Menge Zubehör nach Hochburg-Ach im Innviertel, dem Geburtsort des Stille-Nacht-Komponisten Franz Xaver Gruber. Im Gedächtnishaus, das für den berühmten Sohn des Orts eingerichtet wurde, befindet sich ein Originalwebstuhl aus dem 18. Jahrhundert, auf dem der Vater des Musikers sein Leben lang Leinenstoffe webte und auch der Sohn das Handwerk erlernte. Viele Jahre stand der Webstuhl im Museum still, da das Know-how fehlte. Die Freude war groß, als das Team aus Haslach das Gerät wieder in Schuss brachte.

www.textile-kultur-haslach.at
www.textiles-zentrum-haslach.at